

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Universität Augsburg
Studiengang:	Lehramt Gymnasium (Geographie)
Sprache:	Bulgarisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 16.07. bis 04.08.2018
Bezeichnung des Sprachkurses:	Bulgarian Language Summer School
Kursort im östlichen Europa:	Sofia / Lozen (Bulgarien)
Sprachkursniveau:	A1

Anreise und Unterkunft

Die Betreuung meiner Bewerbungsphase durch BAYHOST war äußerst gut und hilfreich, so dass meine eigentliche Bewerbung relativ unkompliziert war. Nachdem meine Stipendienzusage von BAYHOST recht flott nach Ende des Bewerbungszeitraums kam, die Bestätigung der Universität Sofia aber etwas auf sich warten ließ, waren die Flüge in meinem Fall bereits etwas teurer geworden. Alternativ konnte ich aus Bayern relativ unkompliziert und nicht zu teuer mit dem Bus anreisen. Vom Flughafen bzw. auch vom Busbahnhof in Sofia gab es am Sonntag vor Beginn der Sommerschule tagsüber einen kostenlosen Abhol-Shuttleservice. Falls ihr einen oder mehrere Tage früher anreisen möchtet, kann ich euch das „Hostel Mostel“ in Sofia empfehlen. Für ca. 10 Euro kann man hier im Zentrum der Stadt schlafen. Man benötigt für das EU-Land Bulgarien nur einen Personalausweis. Auch Impfungen waren bei mir keine vorgeschrieben.

Ist man 2018 am Sonntag erst gegen Abend angekommen, musste man seine finale Ankunft selbst organisieren, was aber auch kein größeres Problem darstellt, finde ich. Meine Sommerschule fand in Lozen, 25 km vom Stadtzentrum entfernt, statt, wo das Bulgarische Rote Kreuz einen Seminarort mit Wohnheimen, einem Restaurant, einer Bildungsstätte und Sportanlage unterhält.

Auf dem Gelände gab es eine Sauna, ein Fitnessstudio, zwei Tennisplätze, einen Basketballplatz, einen Volleyballplatz und eine Liegewiese zum Entspannen oder Lernen. Für die Sauna, den Tennisplatz sowie für das Fitnessstudio musste man bezahlen.

Untergebracht war ich in einem geräumigen Zweibettzimmer mit eigenem Bad. Leider hatte mein Zimmer keinen Kühlschrank, in dem man Lebensmittel oder Getränke hätte lagern können. Durch die Verpflegung mit Frühstück, Mittag- und Abendessen war ich zwar nicht auf einen Supermarkt angewiesen, aber ab und zu hätte ich mich schon gerne mit Lebensmitteln versorgt, die ich im ca. 30 Minuten entfernten Supermarkt hätte kaufen können.

Sprachkurs

Nach dem schriftlichen Einstufungstest am Montagmorgen nach dem Frühstück entstanden fünf Kurse à knapp 15 Teilnehmer. Unterricht war stets von 9 Uhr bis 11:15 Uhr mit einer 10-minütigen Pause. Von 11:45 bis 13 Uhr wurden für die Fortgeschrittenenkurse spezielle Veranstaltungen angeboten, während die Anfängerkurse ihren Kurs mit der gleichen Lehrkraft fortsetzten und das Gelernte weiter vertieften.

Bereits in der ersten Unterrichtsstunde wurde ich mit einem Lehr- und einem Übungsbuch ausgestattet, das ich leider nicht behalten und in das ich somit auch keine Notizen machen durfte. Die Fortgeschrittenenkurse mussten ohne Lehrbuch arbeiten. Die Dozenten fand ich sympathisch und geduldig, wenngleich ich auch schon bessere Fremdsprachenlehrkräfte hatte. Wenn man sich drei Wochen lang mehr oder weniger rund um die Uhr mit dem Bulgarischen beschäftigt, verbessert man seine Sprachkenntnisse enorm, wobei der eigene Lernfortschritt wie sonst auch insbesondere vom eigenen Fleiß am Nachmittag und an den Wochenenden abhängt. Die meisten Teilnehmer unterhielten sich auf Englisch oder in ihrer Heimatsprache, gleichwohl war der Kurs sehr intensiv für mich. Am letzten Freitag des Seminars stand am Vormittag der Abschlusstest an und am Abend wurden dann die Zertifikate übergeben. Im Gegensatz zu den sonst üblichen Tests bestand der Abschlusstest lediglich aus einem Essay zu einem vorgegebenen Thema.

Da das Seminar „in the middle of nowhere“ war, kamen die Lehrkräfte nur zum Sprachkurs angereist und waren bei den sonstigen Veranstaltungen leider verständlicherweise nicht anwesend. Zwei Studenten, ein Professor und eine Sekretärin haben aber das Seminar die gesamten drei Wochen lang begleitet und sich sehr gut um uns Teilnehmer gekümmert.

Sonstiges kulturelles Angebot und Exkursionen

An das Mittagessen (13 bis 14 Uhr) schloss sich eine Zeit zur freien Verfügung an, die die meisten mit Lernen, Sport oder Schlafen verbrachten. Vor dem Abendessen wurden fakultative Kurse in bulgarischem Gesang und Tanz à je 45 Minuten angeboten. Während der Gesangskurs meines Erachtens nur für Fortgeschrittene Sinn machte, hatte ich richtig viel Spaß daran, die bulgarischen Tänze zu erlernen. Am Abend wurden stets bulgarische Filme mit oder ohne Untertitel gezeigt. Manche haben auf der Terrasse des Restaurants noch etwas getrunken, manche gelernt oder geschlafen. Da das Gelände relativ überschaubar war, kam es abends schon mal vor, dass es draußen etwas lauter wurde.

An manchen Abenden gab es eine organisierte Party, ein gemeinsames Kennenlernen, Spiele, Karaoke etc. An den Donnerstagen wurden nach dem Mittagessen Exkursionen organisiert, z.B. zu einem Museum und zur Universität in Sofia. Große, ganztägige Exkursionen fanden an den beiden Sonntagen des Seminars statt. Einmal ging es nach Plowdiw, der zweitgrößten Stadt Bulgariens, das andere Mal zum Kloster Rila, das auf der Liste des UNESCO-Welterbes steht. Die Samstage waren komplett ohne Programm, was ich und die meisten Teilnehmer und Teilnehmerinnen genutzt haben sich einen schönen Tag in Sofia zu machen.

Resümee

Insgesamt hatte ich eine tolle Zeit in Bulgarien. Ich habe viel von der bulgarischen Sprache und Kultur mitgenommen, aber auch viele Bekanntschaften mit Menschen aus verschiedenen Ländern gemacht. Es waren immerhin 27 Nationen vertreten! An dieser Stelle möchte ich noch einmal vie-

len Dank an BAYHOST und die zuständigen Stellen in Bulgarien richten, welche mir diese schöne Erfahrung ermöglicht haben. Ich kann das Sommerseminar in Lozen / Sofia definitiv empfehlen.